

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuhochdeutsche Elementargrammatik

Hoffmann, Karl August Julius

Clausthal, 1859

2. Punkt

[urn:nbn:de:bsz:31-264378](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264378)

2. Ist das Adjectiv mit einem Adverb umkleidet, so steht dies voran: ein sehr heftiger Regen.

3. Die Umkleidungen des Verbum finitum stehen in der gewöhnlichen Wortstellung dem Verbum nach. Stehen mehrere oblique Casus, so gehen unter diesen die Pronomina den Substantiven voran: ich gebe ihm das Buch.

Findet Inversion statt, so stehen die nicht an die Spitze des Satzes getretenen Umkleidungen ebenfalls hinter dem Verbum finitum; haben aber jedesmal das Subject vor sich, sobald dies ein Personalpronomen ist. Heute sagte ich dies deinem Bruder.

Anhänge zur Syntax.

1. Von der Zeichensetzung (Interpunktion).

222 1. In der mündlichen Rede macht man bald längere, bald kürzere Pausen, durch welche die einzelnen Sätze von einander geschieden werden. Diese Pausen werden in der Schrift durch besondere Zeichen dargestellt (Teilzeichen). Solche Zeichen sind: der Punkt (.) — das Kolon (:) — das Semikolon (;) — das Komma (,). Der Punkt macht den größten, das Komma den kleinsten Einschnitt.

2. Andere Zeichen dienen zur Bezeichnung der Betonung (Tonzeichen). Diese sind: das Fragezeichen (?) — das Ausrufungszeichen (!).

Interpunktionsregeln.

1. Grundregel.

223 Ein Zeichen ist allemal zu setzen, sobald ein neues Subjekt kommt. Vgl. jedoch § 225, 5, Anmerk.
Dein Vater hat dir nicht das Buch kaufen wollen, welches du dir wünschtest.
Ich werde mich freuen, wenn du dies tust.

2. Punkt.

224 1. Der Punkt steht nur nach einem Satze, welcher einen vollständigen Sinn enthält.

2. Doch kann man auch mehrere solcher Sätze zu einem Hauptgedanken vereinigen. Dann werden sie nicht durch Punkte getrennt. — Vgl. § 193, 2, a.

Die Schthifche Wüste öffnet sich und gießt ein raues Geschlecht über den Occident aus. Mit Blut ist seine Bahn bezeichnet. Städte sinken hinter ihm in Asche, mit gleicher Wut zertritt es die Werke der Menschenhand und die Früchte des Aekers.

Hier könnte vor den Worten mit gleicher Wut auch ein Punkt stehen.

3. Komma.

1. Das Komma dient dazu, einzelne Teile eines (ein- 225 fachen oder zusammengesetzten) Satzes, welche zusammen einen Gedanken bilden, von einander abzutrennen. Es trennt so von den übrigen Teilen des Satzes

a) die Vocative: hier, mein Freund, siehst du deinen Sohn. — Hier siehst du deinen Sohn, mein Freund. — Mein Freund, hier siehst du deinen Sohn.

b) die Appositionen: Nikolaus, der Kaiser von Rußland, hat die Türken besiegt. — Die Türken besiegte Nikolaus, der Kaiser von Rußland. — Eben so die § 218, 5 erwähnten appositionalen Satztheile.

c) die kleinen eingeschalteten oder anführenden Sätze: kein Mensch, sagte Solon, ist vor seinem Tode glücklich zu preisen. — Kein Mensch ist vor seinem Tode glücklich zu preisen, sagte Solon.

2. Das Komma trennt ferner von einander gleichartige Wörter, wenn deren mehrere hinter einander aufgeführt werden: alles rennet, rettet, flüchtet. — Der Krieg zerstört die Städte, die Dörfer, die Fluren. — Der gute, rechtschaffene, verträgliche Nachbar ist allen lieb.

Anmerkungen.

1. Die Vornamen einer Person werden weder von einander, noch von den Zunamen durch das Komma abgetrennt: Wolfgang Amadeus Mozart.

2. Ein guter alter Mann (d. h. ein guter Greis) ist zu unterscheiden von: ein guter, alter Mann (d. h. ein guter und alter Mann).

3. Das Komma steht ferner vor allen Nebensätzen, wenn dieselben ihren Hauptsätzen nachfolgen: die Wolken zerteilten sich, sobald die Sonne aufgieng. — Ich ehre jeden, der seine Pflicht erfüllt.